



AUDIOVISUELLES ÜBERSICHTSINVENTAR DES KANTONS URI

Scout-Schlussbericht,

Projektverantwortliche:

Tamara Fullin, Projektleiterin Uri
Matthias Furger, Scout Kanton Uri

Furger Matthias
Matthias.furger@ur.ch

Inhalt

	Seite
1 Projektbeschrieb	4
2 Ausgangslage	4
3 Vorgehen	5
3.1 Kontakte	5
3.2 Öffentlichkeitsarbeit und Projektkommunikation	5
3.3 Versand Umfrageeinladungen und Nachfassen	6
3.4 Projektmonitoring	6
4 Rücklauf	7
4.1 Auswertung Projektmonitoring	7
4.2 Rücklauftabelle	7
5 Insgesamt erfasste Dokumente	7
5.1 Verhältnis zwischen physischen und digitalen Dokumententypen	7
5.2 Dokumente nach Typen	7
6 Erfasste Fotodokumente physisch und digital	8
6.1 Physische Fotodokumente	8
6.2 Digitale Fotodokumente	9
7 Erfasste Film- und Videodokumente physisch und digital	10
7.1 Physische Film- und Videodokumente	10
7.2 Digitale Film- und Videodokumente	11
8 Erfasste Tondokumente physisch und digital	12
8.1 Physische Tondokumente	12
8.2 Digitale Tondokumente	13
9 Erfasste Multimedia-Dokumente	13
10 Zwischenfazit erfasste Dokumente	13
11 Auswertung nach Kategorien	14
11.1 Politische Gemeinden	14
11.2 Schulen	14
11.3 Archive	15
11.4 Bibliotheken	16
11.5 Museen	16
11.6 Historische Vereine inkl. Naturforschung	17
11.7 Theater und Musik	18
11.8 Religiöse Einrichtungen	18
11.9 Sport	19
11.10 Wirtschaft inkl. Medien und Tourismus	19
11.11 Privatpersonen	20
11.12 Sonstige	21

12	Zwischenfazit Auswertung nach Kategorien	22
13	Lagerung und Zustand	22
13.1	Lagerungsbedingungen	22
13.2	Wissen über Zustand	23
13.3	Schäden	23
14	Zwischenfazit Lagerung und Zustand	23
15	Gesamtfazit Inventarisierungsprojekt	24
15.1	Erfasste Dokumente	24
15.2	Verteilung der Dokumente	25
15.3	Erschliessung, Digitalisierung, Lagerung und Zustand der Dokumente	25
16	Schlussempfehlung	25
17	Beurteilung Vorgehen und Zusammenarbeit mit Memoriav	26
18	Dank	26
19	Grafiken	27
Grafik 1:	Rücklauf	27
Grafik 2:	Verhältnis physische/digitale Dokumente (ohne Urner Zeitung)	27
Grafik 3:	Dokumente nach Typen (ohne Urner Zeitung)	28
Grafik 4:	Physische Dokumente (ohne Urner Zeitung)	28
Grafik 5:	Digitale Dokumente (ohne Urner Zeitung)	29
Grafik 6:	Foto: Anteil digital	29
Grafik 7:	Foto: Anteil digital ohne Urner Zeitung	30
Grafik 8:	Film/Video: Anteil digital	30
Grafik 9:	Ton: Anteil digital	31
Grafik 10:	Anteil Dokumente nach Kategorie	31
Grafik 11:	Anteil Dokumente nach Kategorie ohne Urner Zeitung	32
Grafik 12:	Anteil Dokumente nach Kategorie ohne Urner Zeitung und Archive (Kreisdiagr.)	32
Grafik 13:	Anteil Dokumente nach Kategorie ohne Urner Zeitung und Archive (Balkendiagr.)	33

Anhänge

Rücklauftabelle
Medienmitteilungen
Programm Veranstaltung vom 2. November 2023
Projektflyer

1 Projektbeschreibung

Im Kanton Uri wurde zwischen Februar und Oktober 2023 ein Übersichtsinventar des audiovisuellen Kulturgutes (Foto-, Film-, Video- und Tondokumente) erstellt. Initiator des Projekts war der Verein Memoriav, welcher die Kompetenzstelle und Dachorganisation für audiovisuelles Kulturgut schweizweit bildet. Mit der lokalen Projektleitung war das Staatsarchiv Uri in Person der stellvertretenden Staatsarchivarin Tamara Fullin betraut.

Die Erhebung erfolgte mittels einem von Memoriav zur Verfügung gestellten Online-Fragebogen, der im Bedarfsfall auch analog ausgefüllt werden konnte. Als Scout für die Erhebung sowie Auswertung der Daten verantwortlich war Matthias Furger, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Staatsarchiv Uri. Für den Zeitraum des Inventarisierungsprojekts wurde er eigens von Memoriav in einem Arbeitspensum von 20% angestellt.

2 Ausgangslage

Für die Inventarisierung wurden vor allem Kontakte in folgenden Bereichen gesucht:

- Öffentliche Verwaltung (v.a. Gemeinden)
- Bedeutende kantonale Institutionen (Kantonsspital, Stiftung Behindertenbetriebe, Korporationen)
- Gedächtnisinstitutionen (Archive, Museen, historische Vereine)
- Bildungseinrichtungen (kantonal und kommunal)
- Kultur und Sport
- Religiöse Einrichtungen
- Wirtschaft (Unternehmen, Gewerbevereine, Landwirtschaft, Genossenschaften, Hotellerie)
- Privatpersonen

Im Urner Kulturbereich ist der Anteil an professionellen Kulturschaffenden sehr gering, was sich in einer schwachen Institutionalisierung dieses Kulturbereichs widerspiegelt. Es sind Vereine und einzelne Personen im Ehrenamt, welche die Urner Kulturlandschaft in erster Linie ausmachen. Allenfalls sind diese in einem kantonalen oder überkantonalen Dachverband organisiert.

Aus diesem Grund bestand der Grossteil der Kontaktliste aus Adressen von Vereinen, Verbänden und Einzelpersonen. In diesem Kontext spielte die Sensibilisierung auf das Projekt mittels Öffentlichkeitsarbeit eine wesentliche Rolle: Um einerseits bis dato bekannte oder vergessene Privatpersonen und Vereine zu erreichen, die allenfalls über projektrelevantes audiovisuelles Material verfügen; und andererseits, um die Adressliste gezielt erweitern zu können.

Der für diesen Schlussbericht gültige Stand der Erhebung ist jener vom **18. Oktober 2023**. Nachträglich wurden noch einige Ergänzungen zur Erhebung durchgeführt, die deren Endergebnis aber nicht massgeblich beeinflusst haben.

3 Vorgehen

3.1 Kontakte

Für den Versand der Umfrageeinladungen wurde eine Kontaktliste erstellt. Diese Liste gliedert sich in folgende Kategorien, die teilweise von Memoriav vorgegeben, teilweise den lokalen Gegebenheiten in Uri entsprechend ergänzt wurden:

- Politische Gemeinden (19)
- Kantonale und regionale Stellen (4): kantonales Amt für Kultur, Kantonsspital, Korporationen
- Schulen (17)
- Archive (2)
- Bibliotheken (1)
- Museen (9)
- Historische Vereine (8)
- Theater und Musik (42)
- Religiöse Einrichtungen (20)
- Sport (12)
- Landwirtschaft (1)
- Wirtschaft inkl. Tourismus sowie Gewerbe- und Berufsverbände, exkl. Hotels (22)
- Hotels (32)
- Privatpersonen (22)
- Sonstige (56)
- **Total: 267**

Zur Adressliste sind folgende Punkte anzumerken:

- Im Bereich Theater und Musik handelt es sich fast ausschliesslich um Amateur-Vereine
- Bei den Sportvereinen wurde, wo möglich, über Kantonalverbände angefragt, wodurch sich die geringe Zahl von 14 Kontakten erklärt.
- Bei «Sonstige» handelt es sich um alle Vereine, die keiner der anderen Kategorien eindeutig zugeteilt werden können, wie Jugend- (z.B. Pfadfinder) oder Fasnachtsvereine.

3.2 Öffentlichkeitsarbeit und Projektkommunikation

Es wurden insgesamt vier Medienmitteilungen versandt. Die erste davon im Januar 2023, in welcher es um die Projektvorstellung und -sensibilisierung ging, wurde breit gestreut (auch Radio und Fernsehen). Daraus resultierten neben Beiträgen in den beiden Urner Lokalzeitungen auch Beiträge im Inner-schweizer Radio, etwa im Regionaljournal Zentralschweiz (SRF). Eine zweite Medienmitteilung im Juni 2023 rief der Bevölkerung das Projekt in Erinnerung, wobei ein Sammler vorgestellt wurde, der seine Bestände im Rahmen des Inventarisierungsprojekts verzeichnen liess. Im Oktober folgte wiederum in den Urner Lokalmedien eine Vorschau zur Abschluss-Veranstaltung des Inventarisierungsprojekts vom 2. November. In einer vierten Medienmitteilung, die wieder breiter gestreut wurde, ging es um den Abschluss und das Fazit der Inventarisierung. Der Versand der Medienmitteilungen erfolgte jeweils über die offizielle Rathauspresse des Kantons Uri.

Am 2. November fand in den Räumlichkeiten des Staatsarchivs und der Kantonsbibliothek Uri die erwähnte Veranstaltung statt, in deren Rahmen einige Ergebnisse der Erhebung sowie ein Film auf VHS-Kassette aus dem Jahr 1995 präsentiert wurden («Mä cha läbä i Meieä» – Ein Jahr im Meiental 1994/95). Die Veranstaltung war äusserst gut besucht und rief ein sehr positives Echo hervor.

Ferner wird nach Abschluss dieses Berichts eine fünfte Medienmitteilung verschickt, welche eine grosse Projektsynthese mit Blick in die Zukunft enthält. Diese Medienmitteilung wird wiederum breiter gestreut, analog zur ersten.

Weiter wurde das Projekt auf der Homepage des Staatsarchivs Uri sowie mittels einem im Staatsarchiv und in der Kantonsbibliothek (selbes Gebäude) aufgelegten Flyer beworben. Auch im gemeinsamen Infoscreen war die Projektwerbung zu sehen.

3.3 Versand Umfrageeinladungen und Nachfassen

Die Adressen auf der Kontaktliste wurden der Reihe nach und tranchenweise angeschrieben. Vorgängig erhielten alle Kontakte eine Vorinformation betreffend die Umfrage über eine offizielle E-Mailadresse des Staatsarchivs Uri. Bis zuletzt wurden die Liste mit neuen Adressen ergänzt und nachträgliche Einladungen verschickt.

Eine erste Erinnerung zur Umfrage wurde via Lime Survey an alle Adressatinnen und Adressaten gemeinsam verschickt. Danach erfolgte ein allfälliges zweites Nachfassen selektiv. Dies geschah sowohl per E-Mail als auch telefonisch. Dabei standen folgende Kontakte im Vordergrund:

- Politische Gemeinden
- Bedeutende kantonale Institutionen (Korporationen, Kantonsspital, Stiftung Behindertenbetriebe)
- Kirchgemeinden
- Landwirtschaft
- Bedeutende Unternehmen
- Ausgewählte Privatpersonen

Ab September 2023 wurde beim Nachfassen zum Teil auch eine verkürzte Version des Fragebogens eingesetzt, welche mittlerweile von Memoriav zur Verfügung gestellt worden war.

Vereinzelt wurden Umfragen per Post verschickt und später die analogen Antworten in Lime Survey importiert, oder die Befragung fand am Telefon statt. Ferner wurden eingegangene Antworten, die unvollständig oder widersprüchlich waren, wo möglich laufend telefonisch komplettiert.

3.4 Projektmonitoring

Der Status jedes Umfrage-Kontaktes sowie der aktuelle Gesamtprojektstand wurden laufend überwacht. Dies umfasste:

- Anzahl Kontakte
- Versendete Einladungen/Erinnerungen
- Positiv beantwortete Fragebogen
- Positiv beantwortete Fragebogen mit Unstimmigkeiten
- Negativ beantwortete Fragebogen
- Ausbleibende Rückmeldungen

Das Monitoring erfolgte aus Gründen der besseren Übersicht und einfacheren Bearbeitung mittels der Kontaktliste in Excel statt in Lime Survey.

4 Rücklauf (Stand: 17.10.2023)

4.1 Auswertung Projektmonitoring

Siehe Grafik 1: Rücklauf

Anzahl Kontakte: 267

Total Rücklauf: 134

Positiv beantwortete Fragebogen: 57

Positiv beantwortete Fragebogen mit Unstimmigkeiten: 6

Negativ beantwortete Fragebogen: 71

Einladung noch ausstehend: 4

Obsolet*: 11

Keine Rückmeldung: 118

*Gründe für Obsoleszenz: Wenn keine Kontaktierungsmöglichkeit bestand; wenn ein Bestand sich als irrelevant herausstellte, wenn die Umfrage bereits in einem anderen Kanton ausgefüllt wurde, wenn ein Kontakt ein Archiv mit anderen teilt, von wo bereits eine Antwort eingegangen ist.

4.2 Rücklauftabelle

Siehe Anhang 1: Rücklauftabelle

5 Insgesamt erfasste Dokumente (Total: 11'121'293)

Das digitale Fotoarchiv der Urner Zeitung macht allein 10'000'000 der insgesamt erfassten Dokumente aus. Um dennoch aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, wurde dieser Bestand nur teilweise in die Auswertung einbezogen. Bei der Interpretation der nachfolgenden Ergebnisse ist dies zu berücksichtigen.

5.1 Verhältnis zwischen physischen und digitalen Dokumententypen

Siehe Grafik 2

Gemäss den ausgefüllten Fragebogen sind die physischen Dokumente gegenüber den digitalen noch in der Mehrheit. Die Korrektheit dieser Aussage ist aus Sicht der Projektverantwortlichen aber unsicher. Es liegt die Vermutung nahe, dass Fotos, Videos und Tonaufnahmen auf dem Computer oder Handy heute als völlig selbstverständlich erscheinen und somit beim Ausfüllen des Fragebogens oftmals keine Berücksichtigung fanden.

5.2 Dokumente nach Typen

Siehe Grafiken 3 bis 5

Werden die Dokumente gemäss ihrem Typ (Foto, Film/Video, Ton) betrachtet, so fällt auf, dass die Fotodokumente einen überragenden Anteil am Gesamtbestand der Dokumente in Uri aufweisen, selbst ohne Berücksichtigung des digitalen Fotoarchivs der Urner Zeitung. Gleichzeitig bilden die Tondokumente einen geradezu verschwindend kleinen Teil des Gesamtbestandes (*Grafik 3*).

Dieses Bild bleibt auch bestehen, wenn man die physischen und die digitalen Formate separat betrachtet (*Grafiken 4 und 5*).

6 Erfasste Fotodokumente physisch und digital (Total: 11'104'051)

Siehe Grafiken 6 und 7

6.1 Physische Fotodokumente

Fotodokumente physisch insgesamt

Positive	Negative	Dias	Glasplatten	Ansichtskarten	Andere	Total
53'819	537'725	50'395	10'024	33'462	31'445	717'290

Anteil Staatsarchiv Uri Fotodokumente physisch

Positive	Negative	Dias	Glasplatten	Ansichtskarten	Andere	Total
30'000	500'000	18'000	10'000	22'000	0	580'000

Bemerkungen:

Anteil Staatsarchiv Uri:

Das Staatsarchiv Uri hat mit insgesamt 580'000 physischen Fotodokumenten bei allen Formaten den höchsten Anteil am insgesamt erfassten physischen Fotobestand, ausser bei Dias und «Andere».

Positive:

Den höchsten Anteil bei den Positiven weisen abgesehen vom Staatsarchiv Uri ein bahnhistorischer Verein im Urserntal (8'000) und die Gemeinde Attinghausen (5'000) auf. Alle weiteren Angaben liegen bei 1'000 oder darunter.

Negative:

Den mit Abstand grössten Teil der analogen Fotodokumente machen die Negative aus, wobei diese zum absoluten Hauptteil dem Staatsarchiv Uri zuzuordnen sind (500'000). Von den restlichen Negativen wurde der Grossteil (36'000) von einem privaten Fotostudio angegeben, welches zudem über den Nachlass eines Profifotografen verfügt.

Dias:

Bei den Dias sind die namhaftesten Bestände (ausser Staatsarchiv Uri) beim bahnhistorischen Verein im Urserntal (20'000) und bei einer Privatperson (Bruno Bollinger) in Erstfeld (10'000), worunter sich viele Bilder von politischen Aktionen befinden, welche allerdings im Kanton Zug stattfanden.

Ansichtskarten:

Über den grössten Bestand von Ansichtskarten (ausser Staatsarchiv Uri) verfügt der Sammler Josef Dittli-Berther in Amsteg mit insgesamt 6'500 Ansichtskarten. Josef Dittlis Sammlung ist eine Heimatsammlung, die insbesondere Postsachen enthält.

Andere:

Es ist davon auszugehen, dass in der Regel «Andere» gewählt wurde, wenn die an der Umfrage teilnehmende Person, nicht wusste, um welches Format es sich jeweils handelt. Zudem werden unter «Andere» die Antworten aus dem verkürzten Fragebogen subsummiert, bei dem keine spezifischen Formate angegeben werden mussten. Die Summe der im verkürzten Fragebogen angegebenen physischen Fotodokumente beträgt 420. Zudem gibt es in Seelisberg einen selbstständigen Orgelarchivaren (Fragebogen der Gemeinde Seelisberg), der unter «Andere» den Hauptteil ausmacht (30'000).

6.2 Digitale Fotodokumente

Fotodokumente digital insgesamt

Bei den digitalen Fotodokumenten wird auf eine Auflistung nach Dateiformaten verzichtet, da z.T. sehr grosse Bestände erfasst wurden, ohne ein konkretes Dateiformat anzugeben.

Digitale Fotodokumente insgesamt: 10'386'761

Anteil Staatsarchiv Uri Fotodokumente digital

JPG	TIFF	RAW	Andere	Total
70'000	80'000	0	0	150'000

Weitere grosse Bestände (grösser als 1'000):

- Urner Zeitung: 10'000'000, alle unter «andere» erfasst (Angaben sehr vage, vermutlich zu unübersichtlich für genaue Zahlen- und Formatangabe)
- Pfarrei, anonym: 70'500; davon 60'000 JPG/500 TIFF/10'000 «andere»
- Fotogeschäft, anonym: 37'000; davon 33'300 JPG/3700 TIFF (darunter Aufnahmen von Privatpersonen).
- Orgelarchivar in Seelisberg: 30'000; alle JPG.
- Bahnhistorischer Verein, anonym: 25'000; davon 14'000 JPG/11'000 TIFF.
- Bruno Bollinger, Privatperson in Erstfeld: 11'000; davon 1000 JPG/10'000 TIFF.
- Museum, anonym: 10'000; davon 9'500 JPG/500 TIFF.
- Stiftung Behindertenbetriebe Uri: 10'000; Formate unbekannt
- Unternehmen, anonym: 10'000; Formate unbekannt
- Musikschule, anonym: 6'000; alle JPG.
- Gemeindeverwaltung, anonym: 5'000; Formate unbekannt
- Haus der Volksmusik Uri: 5'000; Formate unbekannt
- Pfarrei St. Ambrosius, Erstfeld: 2'000; Formate unbekannt
- Blasmusikverein, anonym: 2'000; alle unter «andere» erfasst
- Kirchliche Fachstelle, anonym: 2'000; alle JPG.
- Max Imhof, Privatperson in Luzern: 1'500; alle JPG.
- Eishockeyclub Uri: 1'500; Formate unbekannt

Bemerkungen

Grundsätzlich sind die Angaben der digitalen Bildformate mit Vorsicht zu behandeln, da es sich in vielen Fällen um vermutlich sehr grobe Schätzungen handelt. Ferner dürfte es sich in einigen Fällen um Fotos handeln, die nur noch auf Social Media oder Homepages gespeichert sind und möglicherweise nicht dauerhaft verfügbar bleiben.

Oft ist davon auszugehen, dass jeweils, wenn unter Formate «andere» oder gar nichts angegeben wurde, entweder die antwortende Person keine Zeit für genaue Angaben hatte oder die Bestände dafür zu gross waren.

7 Erfasste Film- und Videodokumente physisch und digital (Total 12'891)

Siehe Grafik 8

7.1 Physische Film- und Videodokumente

Film/Video physisch insgesamt

Normal 8	Super 8	16 mm	35 mm	An-dere Film*	VHS	Uma-tic	Beta SP	Mini-DV, DV, DVC Pro	Kauf-DVDs	DVD-R	An-dere Video	Total
30	61	316	14	106	1043	0	104	53	1406	925	74	4132

Unter «andere» wurden jeweils auch die Angaben des verkürzten Fragebogens subsummiert (je 1 Film und Video).

Anteil Staatsarchiv Uri Film-/Videodokumente physisch:

Normal 8	Super 8	16 mm	35 mm	An-dere Film*	VHS	Uma-tic	Beta SP	Mini-DV, DV, DVC Pro	Kauf-DVDs	DVD-R	An-dere Video	Total
26	25	311	4	0	200	0	100	0	544	544	0	1754

Bemerkungen

Normal 8:

26 Filme im Staatsarchiv Uri, die anderen 4 alle bei einer Privatperson (anonym)

16mm:

311 Filme im Staatsarchiv Uri, die anderen 5 bei anonymem bahnhistorischem Verein

35mm:

4 Filme im Staatsarchiv Uri, die anderen 10 bei anonymem bahnhistorischem Verein

Andere Film:

Grösster Bestand mit 100 Stück bei Theaterverein Eigägwächs. 5 Filme bei Musikverein Haldi, 1 Film bei Stiftung Behindertenbetriebe Uri

VHS:

Namhafte Bestände ausser Staatsarchiv Uri bei Kantonsbibliothek Uri (500) und anonymem bahnhistorischem Verein (280)

Beta SP:

100 Filme im Staatsarchiv Uri, die anderen 4 bei anonymem bahnhistorischem Verein

Mini-DV / DV / DVC Pro:

30 Haus der Volksmusik Uri, 20 Theatergesellschaft Maderanertal, 3 Theatergruppe Seelisberg

Kauf DVD:

Namhafte Bestände ausser Staatsarchiv Uri bei anonymem bahnhistorischem Verein (450) und Kantonsbibliothek Uri (200)

DVD-R:

Namhaftester Bestand ausser Staatsarchiv Uri bei anonymem bahnhistorischem Verein (280)

Kauf DVDs und DVD-R:

Es ist von einer gewissen Verfälschung der Zahlen auszugehen, da in einigen Fällen bei beiden Sparten exakt dieselbe Zahl eingetragen wurde. Vermutlich war in diesen Fällen nicht klar, um welches von beiden Formaten es sich handelt. Entweder verbergen sich daher hinter den jeweiligen Angaben in Wahrheit nur halb so viele DVDs oder es wurde der Gesamtbestand einfach auf die beiden DVD-Formate aufgeteilt.

Andere Video:

50 anonymer Fussballclub, 20 Dätwyler Holding AG, 3 Andermatt Urserntal Tourismus, 1 Stiftung Behindertenbetriebe Uri

7.2 Digitale Film- und Videodokumente

Film-/Videodokumente digital insgesamt

	MPEG4	AVI	MOV	DCP	Andere Film/Video digital	Total Film/Video digital
Film	3603	23	168	0	65	5022
Video	3112	13	207	0	120	3737
Total	6715	36	375	0	185	8759

Die Diskrepanzen zwischen der Spalte «Total Film/Video digital und der Addition der Werte bei den verschiedenen Formaten rühren daher, dass teilweise nur eine Gesamtszahl angegeben, jedoch nichts in die Spalten der Formate eingetragen wurde.

Insgesamt fehlen bei den einzelnen Dokumenten 86, um auf das Total von 5'022 zu gelangen. Das liegt daran, dass das Staatsarchiv Uri 280 digitale Filmdokumente insgesamt angibt, man beim Addieren der Formate aber nur auf 194 kommt.

Anteil Staatsarchiv Uri Film-/Videodokumente digital

	MPEG4	AVI	MOV	DCP	Andere Film/Video digital	Total Film/Video digital
Film	83	3	108	0	0	280
Video	82	3	107	0	0	280
Total	165	6	215	0	0	560

Das Total stimmt in der Addition nicht, die Zahlen beruhen aber auf den gemachten Angaben

Bemerkungen

Namhafteste Bestände an digitalen Filmdokumenten ausser Staatsarchiv Uri:

- Anonymer Theaterverein, 3'500 Dokumente, alle MPEG4
- Anonymes Unternehmen im Immobilienbereich, 800 Dokumente, keine Formatangaben
- Haus der Volksmusik Uri, 200 Dokumente, keine Formatangaben

Namhafteste Bestände an digitalen Videodokumenten ausser Staatsarchiv Uri:

- Anonymer Theaterverein, 3'000 Dokumente, alle MPEG4
- Dätwyler Holding AG, 100 Dokumente, alle «andere» (vermutlich Formate unbekannt)
- Anonyme Pfadiabteilung, 100 Dokumente, alle MOV

Grundsätzlich sind die Zahlen bei den digitalen Film- und Videoformaten mit Vorsicht zu behandeln, da vermutlich oft «andere» gewählt wurde, wenn die Formate unbekannt waren. Ferner dürfte es sich in einigen Fällen um Videos handeln, die noch auf Social Media oder Homepages gespeichert sind und möglicherweise nicht dauerhaft verfügbar bleiben.

Je grösser die Gesamtbestände an digitalem Video- oder Filmmaterial sind, desto weniger scheinen die Umfrageteilnehmenden Angaben zu den spezifischen Formaten machen zu können.

Grundsätzlich fällt auf, dass der Anteil des Staatsarchivs bei den digitalen Formaten im Verhältnis deutlich kleiner ist, als dies bei den physischen Formaten der Fall ist.

8 Erfasste Tondokumente physisch und digital (Total 4351)

Grafik 9

8.1 Physische Tondokumente

Tondokumente physisch insgesamt

Mu- sikkas- sette	Ton- band ¼ Zoll	Schall- platte 33t	Schall- platte 78t	Single 45t	Ge- kaufte CD	CD-R	DAT- Kas- sette	Mini- Disc	An- dere	Total Ton phys.
488	55	69	0	21	2763	712	0	0	10	4118

Anteil Staatsarchiv Uri Tondokumente physisch

Mu- sikkas- sette	Ton- band ¼ Zoll	Schall- platte 33t	Schall- platte 78t	Single 45t	Ge- kaufte CD	CD-R	DAT- Kas- sette	Mini- Disc	An- dere	Total Ton phys.
37	0	0	0	0	267	267	0	0	0	571

Namhafteste Bestände nach Format im Verhältnis zum Format insgesamt (ausser Staatsarchiv Uri):

Musikkassette: Haus der Volksmusik Uri, 353 Dokumente

Tonband ¼ Zoll: Haus der Volksmusik Uri, 30 Dokumente; anonyme Privatperson, 20 Dokumente; Einwohnergemeinde Bürglen UR, 5 Dokumente

Schallplatte 33t: Haus der Volksmusik Uri, 39 Dokumente; anonymer bahnhistorischer Verein, 30 Dokumente

Single 45t: Anonymer bahnhistorischer Verein, 20 Dokumente; Haus der Volksmusik Uri, 1 Dokument

Gekaufte CD: Haus der Volksmusik Uri, 1'702 Dokumente, Kantonsbibliothek Uri, 500 Dokumente; anonymer bahnhistorischer Verein, 280 Dokumente

CD-R: anonymer bahnhistorischer Verein: 290 Dokumente

Andere: anonymer Blasmusikverein, alle 10 Dokumente

8.2 Digitale Tondokumente

MP3	MP2	AAC	WAVE	FLAC	Andere	Total Ton digital
31	0	0	129	0	55	233

Verortung der angegebenen digitalen Tondokumente:

MP3: Orchester Erstfeld, 30 Dokumente; Staatsarchiv Uri, 1 Dokument

WAVE: Staatsarchiv Uri: alle 129 Dokumente

Andere: Musikverein Haldi, 50 Dokumente; Einwohnergemeinde Flüelen, 4 Dokumente; Staatsarchiv Uri, 1 Dokument

9 Erfasste Multimedia-Dokumente

Multimedia-Shows	Tonbildschauen	Games	Andere	Total
36	31	0	0	67

Verortung der erfassten Multimedia-Dokumente

Multimedia-Shows: Theaterverein Eigägwächs, 30 Dokumente; Staatsarchiv Uri, 3 Dokumente; Historisches Museum anonym, 2 Dokumente; Einwohnergemeinde Anonym, 1 Dokument

Tonbildschauen: Orchester Erstfeld, 12 Dokumente (zwölfsätziges Gesamtwerk); Staatsarchiv Uri, 10 Dokumente; anonymer bahnhistorischer Verein, 5 Dokumente (Vorträge); drei Einwohnergemeinde anonym, je 1 Dokument; Kunstmuseum anonym, 1 Dokument

10 Zwischenfazit erfasste Dokumente

Auffallend oft oder sogar meistens machten in der Gesamtzahl der erfassten Dokumente eines bestimmten Formats ein einzelner Bestand oder ein paar wenige Bestände alleine den Hauptanteil aus (z.B. hat die Urner Zeitung von insgesamt 10'386'069 erfassten digitalen Fotodokumenten, einen Anteil von 10'000'000, also 96,3 %). Vor diesem Hintergrund sind die nachfolgenden Aussagen zu den erfassten Beständen nach Teilnehmerkategorie stark zu relativieren.

11 Auswertung nach Kategorien

Siehe Grafiken 10 bis 13

Hinweis Terminologie Erschliessungs- und Digitalisierungsrate: Es geht um den Durchschnitt der Raten gemäss den einzelnen Antworten, nicht um den Durchschnitt erschlossener bzw. digitalisierter Dokumente insgesamt!

schwach: unter 20%
eher schwach: 21%-40%
mittel: 41%-60%
eher hoch: 61%-80%
hoch: über 80%

11.1 Politische Gemeinden (9 positive Antworten)

Fotodokumente

Foto physisch: 6'829, v.a. Positive/Abzüge (5'000 bei Gemeinde Attinghausen)
Foto digital: 5'600 (5'000 bei Gemeinde Attinghausen)
Erschliessung: schwach bis mittel
Digitalisierung: schwach

Film-/Videodokumente

Film/Video physisch: 3 Film, alle Super8 Gemeinde Isenthal, 27 Video (v.a. DVDs)
Film/Video digital: 9 Film, 22 Video (davon 8 bzw. 20 bei Gemeinde Isenthal)
Erschliessung: schwach
Digitalisierung: schwach

Tondokumente

Ton physisch: 14 (10 Bügeln UR, 4 anonym)
Ton digital: 4 (alle Flüelen)
Erschliessung: schwach
Digitalisierung: schwach

Multimediadokumente

Multimedia-Shows: 1
Tonbildschauen: 3

11.2 Schulen (1 positive Antwort, anonyme Musikschule)

Fotodokumente

Foto physisch: 200 (alles Positive/Abzüge)

Foto digital: 6'000 (alles JPG)
Erschliessung: schwach
Digitalisierung: schwach

Film-/Videodokumente

Keine vorhanden

Tondokumente

Keine vorhanden

Multimediadokumente

Keine vorhanden

11.3 Archive (2 positive Antworten, Staatsarchiv Uri und Talarchiv Ursern)

Fotodokumente

Foto physisch: 580'500 (davon 500'000 Negative im Staatsarchiv Uri)
Foto digital: 150'500 (davon 70'000 JPG und 80'000 TIFF jeweils im Staatsarchiv Uri)
Erschliessung: schwach bis eher schwach*
Digitalisierung: schwach bis eher schwach

**Diese schwache Erschliessungsrate ergibt sich daraus, dass der Hauptteil der Dokumente aus dem Bestand des Fotogeschäfts Aschwanden stammt. Dieser enorm umfangreiche Bestand lagert im Staatsarchiv Uri und ist aktuell noch in Bearbeitung.*

Film-/Videodokumente

Film/Video physisch: 1'759 (366 Film, davon bis auf 5 Super8-Filme alle Staatsarchiv Uri und v.a. 16mm; 1'188 Video, alle Staatsarchiv Uri: je 544 Kauf DVD bzw. DVD-R und 100 Beta SP)
Film/Video digital: 280 Film, 280 Video (hauptsächlich MPEG4 und MOV)

Erschliessung Staatsarchiv Uri: Film und Video hoch
Erschliessung Talarchiv Ursern: Film schwach, keine Videos vorhanden
Digitalisierung Staatsarchiv Uri: Film und Video hoch
Digitalisierung Talarchiv Ursern: Film schwach, keine Videos vorhanden

Tondokumente (nur bei Staatsarchiv Uri vorhanden)

Ton physisch: 571 (je 267 Kauf-CD bzw. CD-R, 37 Musikkassetten)
Ton digital: 131 (129 WAVE, 1 MP3, 1 andere)
Erschliessung: hoch
Digitalisierung: mittel

Multimediadokumente (nur bei Staatsarchiv Uri vorhanden)

Multimedia-Shows: 3
Tonbildschauen: 10

11.4: Bibliotheken (1 positive Antwort, Kantonsbibliothek Uri)

Fotodokumente

Keine vorhanden

Film-/Videodokumente

Film/Video physisch: 700 (alle Video, davon 500 VHS und 200 Kauf-DVDs)
Film/Video digital: 10 (alle Video, MPEG4)
Erschliessung: hoch
Digitalisierung: schwach

Tondokumente

Ton physisch: 550 (50 Musikkassetten, 500 Kauf-CDs)
Ton digital: 0
Erschliessung: hoch
Digitalisierung: schwach

Multimediadokumente

Keine vorhanden

11.5 Museen (3 positive Antworten)

Fotodokumente

Foto physisch: 4'000 (davon 2'000 Foto-Postkarten/Ansichtskarten in anonymem Kunstmuseum)
Foto digital: 10'050 (davon 9'500 in Historischem Museum Uri)
Erschliessung: schwach*
Inventarisierung: schwach*

**Eines von drei Museen hat keine Angaben zu Erschliessung und Inventarisierung gemacht, hat aber insgesamt ohnehin nur 10 Dokumente angegeben.*

Film-/Videodokumente (nur bei einem Museum vorhanden, anonymes Kunstmuseum)

Film/Video physisch: 50 (10 VHS, 20 Kauf-DVDs, 20 DVD-R)
Film/Video digital: 0
Erschliessung: schwach
Digitalisierung: schwach

Tondokumente (nur bei einem Museum vorhanden, anonymes Kunstmuseum)

Ton physisch:	30 (je 10 Musikkassetten, Kauf-CD, CD-R)
Ton digital:	0
Erschliessung:	schwach
Digitalisierung:	schwach

Multimediadokumente (nur bei Historischem Museum Uri vorhanden)

Multimedia-Shows: 2

11.6 Historische Vereine inkl. Naturforschung (4 positive Antworten*)

**Nur bei dreien sind Dokumente vorhanden, einmal wurde bei der Frage, ob Dokumente vorhanden sind, immer «nein» angegeben.*

Fotodokumente

Foto physisch:	30'980 (28'000 bei anonymem bahnhistorischem Verein, davon 8'000 Positive/Abzüge und 20'000 Dias)
Foto digital:	25'115 (25'000 bei anonymem bahnhistorischem Verein, 14'000 JPG, 11'000 TIFF)
Erschliessung:	schwach
Digitalisierung:	eher schwach

Film-/Videodokumente (nur bei 2 vorhanden)

Film/Video physisch:	Film 25, Video 1'016 (bis auf 2 DVD's alles bei anonymem bahnhistorischem Verein)
Film/Video digital:	70 Film, 25 Video (wovon alle 25 bei anonymem bahnhistorischem Verein)
Erschliessung:	mittel (anonymer bahnhistorischer Verein) bzw. schwach (anderer, ebenfalls anonymer Bahnverein)
Digitalisierung:	schwach

Tondokumente (nur bei einem historischen Verein vorhanden: anonymer bahnhistorischer Verein)

Ton physisch:	635 (v.a. Kauf-CD und CD-R)
Ton digital:	18
Erschliessung:	eher schwach
Digitalisierung:	schwach

Multimediadokumente

Keine Vorhanden

11.7 Theater und Musik (11 positive Antworten)

Fotodokumente

Foto physisch:	3'635 (v.a. Positive, davon je 1'000 Haus der Volksmusik und Theatergesellschaft Maderanertal; Haus der Volksmusik zudem 490 Negative)
Foto digital:	9'500 (5'000 Haus der Volksmusik, 2'000 anonymer Blasmusikverein, 1'000 Theaterverein Eigägwächs)
Erschliessung:	mittel
Digitalisierung:	schwach

Film-/Videodokumente

Film/Video physisch:	105 Film (davon 100 «andere» Theaterverein Eigägwächs), 259 Video (davon 127 Kauf-DVDs)
Film/Video digital:	3'798 Film, 3'090 Video (davon 3'500 bzw. 3'000 bei anonymem Theaterverein, alle MPEG4)
Erschliessung:	mittel
Digitalisierung:	schwach (wobei hoch bei anonymem Theaterverein und eher hoch bei Brass Band Gurtnellen)

Tondokumente (nur bei 4/11 positiven Antworten vorhanden)

Ton physisch:	2'290 (davon 2'175 bei Haus der Volksmusik, davon 1'702 Kauf-CDs und 353 Musikkassetten; sonst allgemein v.a. CD-R)
Ton digital:	80 (nur bei 2/11 vorhanden: 50 Musikverein Haldi und 30 Orchester Erstfeld)
Erschliessung:	eher hoch
Digitalisierung:	schwach

Multimediadokumente (nur bei zwei Antworten vorhanden)

Multimedia-Shows:	30 (alle Theaterverein Eigägwächs)
Tonbildschauen:	12 (alle Orchester Erstfeld, zwölfsätziges Gesamtwerk)

11.8 Religiöse Einrichtungen (10 positive Antworten, wobei nur 8 ausgewertet)

2 von 10 eingegangenen positiven Antworten wurden für die Auswertung nicht berücksichtigt. Einmal wurde der Fragebogen nur zur Hälfte ausgefüllt, einmal an eine Privatperson mit einem selbstständigen Orgelinventar in Seelisberg weitergeleitet, die den Fragebogen ausgefüllt hat. Dieser Fragebogen wird daher im Cluster Privatpersonen ausgewertet (siehe 10.11).

Fotodokumente

Foto physisch:	1'020
Foto digital:	75'200 (wovon 62'700 JPG und 70'500 bei einer anonymen Pfarrei)
Erschliessung:	eher schwach (wobei einmal hoch und einmal mittel)
Digitalisierung:	schwach

Film-/Videodokumente (nur bei 2/8 vorhanden)

Film/Video physisch: 0 Film, 51 Video (davon 50 Kauf-DVDs, alle bei röm.-kath. Landeskirche Uri)
Film/Video digital: keine
Erschliessung: hoch
Digitalisierung: schwach

Tondokumente

Keine vorhanden

Multimediadokumente

Keine vorhanden

11.9 Sport (3 positive Antworten, wobei nur 2 ausgewertet)

Eine von 3 Personen hat an der Umfrage teilgenommen, jedoch keine audiovisuellen Dokumente angegeben.

Fotodokumente

Foto physisch: 125 (davon 100 Positive bei Eishockeyclub Uri)
Foto digital: 2'000 (wovon 1'500 bei Eishockeyclub Uri)
Erschliessung: eher schwach (wobei einmal kein Wert angegeben, Eishockeyclub Uri)
Digitalisierung: schwach

Film-/Videodokumente (nur bei 2/8 vorhanden)

Film/Video physisch: 0 Film, 50 Video (alle bei anonymem Fussballclub)
Film/Video digital: 0 Film, 50 Video (alle bei Eishockeyclub Uri)
Erschliessung: eher hoch (anonymer Fussballverein) bzw. schwach (Eishockeyclub Uri)
Digitalisierung: eher hoch (anonymer Fussballverein) bzw. schwach (Eishockeyclub Uri)

Tondokumente

Keine vorhanden

Multimediadokumente

Keine vorhanden

11.10 Wirtschaft inkl. Medien und Tourismus (6 positive Antworten, wobei nur 5 ausgewertet)

Eine von 6 Antworten stammt von einer Privatperson, an die der Fragebogen weitergeleitet wurde. Dieser Fragebogen wird daher im Cluster Privatpersonen ausgewertet (siehe 10.11).

Fotodokumente (nur bei 4/5 vorhanden)

Foto physisch: 37'500 (nur bei 2/5 vorhanden, 36'000 Negative bei anonymem Unternehmen im Immobilienbereich, je 500 Positive/Negative/Dias bei Dätwyler Holding AG)

Foto digital: 10'047'300 (wovon 10'000'000 Urner Zeitung, wozu wohl auch digitalisierte Positive zu zählen sind; 37'000 anonymes Fotogeschäft, das zusätzlich über Nachlass eines anderen Fotografen verfügt; 10'000 anonymes Unternehmen im Immobilienbereich)

Erschliessung: mittel (wobei eher hoch bei Urner Zeitung, hoch bei anonymem Fotostudio und schwach bei Dätwyler Holding AG, einmal keine Angabe)

Digitalisierung: mittel (wobei hoch bei Urner Zeitung, sonst schwach, einmal keine Angabe)

Film-/Videodokumente (nur bei 3/5 vorhanden)

Film/Video physisch: 0 Film, 31 Video (20 bei Dätwyler Holding AG, alle anderen bei Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH)

Film/Video digital: 840 Film (davon 800 bei anonymem Unternehmen im Immobilienbereich, 130 Video (davon 100 bei Dätwyler Holding AG)

Erschliessung: schwach

Digitalisierung: eher schwach (eher hoch bei Dätwyler Holding AG, schwach bei Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH)

Tondokumente

Keine vorhanden

Multimediadokumente

Keine vorhanden

11.11 Privatpersonen (8 + 2 positive Antworten)

Zu den acht Positiven Antworten in dieser Kategorie stossen zwei Antworten aus anderen Kategorien (Kirchliche Einrichtungen und Unternehmen), wo die Fragebogen an Personen weitergeleitet wurden, welche die Umfrage als Privatpersonen ausgefüllt haben.

Fotodokumente

Foto physisch: 51'396 (davon 30'000 «andere» bei privaten Orgel-Inventar; 10'000 Dias bei Bruno Bollinger, Privatperson in Erstfeld; 6'500 Ansichtskarten bei Josef Dittli-Berther, Sammler in Amsteg)

Foto digital: 43'546 (davon 30'000 JPG bei privaten Orgel-Inventar; 10'000 TIFF und 1'000 JPG bei Bruno Bollinger, Privatperson in Erstfeld)

Erschliessung: mittel (wobei in der Regel entweder hoch oder schwach)

Digitalisierung: schwach

Film-/Videodokumente (nur bei 2/10 vorhanden)

Film/Video physisch: 22 Film, (18 Super8, 4 Normal8) 2 Video (2 VHS bei einer Person, anonym)

Film/Video digital: keine

Erschliessung: schwach

Digitalisierung: schwach

Tondokumente (nur bei 1/10 vorhanden)

Ton physisch:	28 (20 Tonbänder ¼ Zoll und 8 Musikkassetten, alle bei einer Person, anonym)
Ton digital:	keine
Erschliessung:	schwach
Digitalisierung:	schwach

Multimediadokumente

Keine vorhanden

11.12 Sonstige (5 positive Antworten)

Fotodokumente

Foto physisch:	1'105 (davon 1'005 Positive, davon 1'000 bei anonymer Pfadiabteilung; 100 unbekanntes Format bei Stiftung Behindertenbetriebe Uri)
Foto digital:	11'950 (davon 10'000 unbekanntes Format bei Stiftung Behindertenbetriebe Uri, 1'000 RAW bei anonymer Pfadfinderabteilung)
Erschliessung:	schwach
Digitalisierung:	eher schwach (bei anonymer Pfadiabteilung eher hoch, sonst schwach)

Film-/Videodokumente (nur bei 3/5 vorhanden)

Film/Video physisch:	1 Film (bei Stiftung Behindertenbetriebe Uri), 31 Video (20 VHS und 10 DVD-R, alle bei anonymer Pfadiabteilung; 1 bei Stiftung Behindertenbetriebe Uri)
Film/Video digital:	25 Film (davon 20 MOV bei anonymer Pfadiabteilung, Rest bei Stiftung Behindertenbetriebe Uri), 120 Video (davon 100 MOV bei anonymer Pfadiabteilung, Rest bei Stiftung Behindertenbetriebe Uri)
Erschliessung:	mittel (wobei 2 eher hoch, 1 schwach)
Digitalisierung:	mittel (wobei 2 eher hoch, 1 schwach)

Tondokumente

Keine vorhanden

Multimediadokumente

Keine vorhanden

12 Zwischenfazit Auswertung nach Kategorien

Siehe Grafiken 10 bis 13

Bei der Auswertung der einzelnen Kategorien fällt auf, dass die Dokumente auch innerhalb der Kontakt-Kategorien sehr ungleichmässig verteilt sind. So müssen die Angaben der Urner Zeitung sowie der Archive (wobei das Staatsarchiv Uri den absoluten Löwenanteil ausmacht) ausgeklammert werden, um eine vernünftig lesbare Grafik zu erhalten (*siehe Grafiken 10 bis 12*).

Ferner fällt auf, dass mit wenigen Ausnahmen die Erschliessungs- sowie die Digitalisierungsrate mittel bis schwach sind. Das liegt wahrscheinlich daran, dass nur ein geringer Teil der angeschriebenen Kontakte über die personellen, zeitlichen, finanziellen und fachlichen Ressourcen verfügen, um ein Archiv oder einzelne Bestände professionell zu betreuen. Einerseits hat das mit dem hohen Anteil an Adressen aus dem privaten und halbprivaten Sektor zu tun, andererseits damit, dass auch bestehende Institutionen in Uri oft sehr klein sind, zum Beispiel die meisten Verwaltungen von Einwohnergemeinden.

Zudem muss in Erwägung gezogen werden, dass auch bei der Erschliessungs- bzw. Digitalisierungsrate einzelne Bestände ausschlaggebend sein können – umso mehr, da es in gewissen Kategorien nur wenige Teilnehmende gibt. Bestes Beispiel dafür ist die Kategorie Archive, die mit dem Staatsarchiv Uri und dem Talarchiv Ursern von nur zwei Teilnehmenden gebildet wird. Die Erschliessungsrate bei den Fotos ist in dieser Kategorie insgesamt eher niedrig, was aber allein mit dem im Staatsarchiv Uri lagernden Fotoarchiv des ehemaligen Fotogeschäfts Aschwanden zu tun hat. Dieses Fotoarchiv ist noch nicht gesamthaft erschlossen und enorm umfangreich. Gemessen an der Anzahl Dokumente ist im Staatsarchiv Uri und damit in der ganzen Kategorie Archive also ein grosser Teil nicht erschlossen, gemessen an der Anzahl Bestände jedoch nur ein sehr geringer Teil. Auch der umgekehrte Fall ist denkbar, dass also insgesamt nur wenige Bestände erschlossen bzw. digitalisiert sind, jedoch diese wenigen Bestände aufgrund ihres Umfangs den Hauptanteil der Dokumente insgesamt ausmachen. Solche Phänomene sind bei der Interpretation der Erschliessungs- und Digitalisierungsraten zu berücksichtigen.

Die Erschliessungs- und die Digitalisierungsrate sagen also nur etwas über die durchschnittliche Umsetzung der Erschliessung und Digitalisierung bei den Umfrageteilnehmenden aus, nicht zum tatsächlichen Anteil der erschlossenen bzw. digitalisierten Dokumente.

13 Lagerung und Zustand

13.1 Lagerungsbedingungen

Wird das Klima in den Räumlichkeiten, in welchen audiovisuelle Dokumente lagern, überwacht?

61 Angaben: 16 ja, 45 nein

Fazit: Rund drei Viertel der Teilnehmenden überwachen das Raumklima nicht.

Ist genügend Lagerplatz für die audiovisuellen Dokumente vorhanden?

61 Angaben: 55 ja, 6 nein

Fazit: Lagerplatz scheint nur in den wenigsten Fällen ein Problem zu sein. Zu wenig davon haben nur zwei Gemeindeverwaltungen, eine anonyme Pfadi-Abteilung, Marcel Wenger (Privatperson in Andermatt), der Verein Dampfbahn Furka Bergstecke und ein anonymer Erstfelder Sportverein (dieser hat jedoch keine Angaben zu Dokumenten gemacht).

Bis auf die Pfadi-Abteilung und den Sportverein sind alle, die zu wenig Platz angegeben haben an gemeinsamen Lagerplatzlösungen interessiert. Mit Marcel Wenger stand das Staatsarchiv Uri bereits in Kontakt.

Ist genügend Speicherplatz für die audiovisuellen Dokumente vorhanden?

58 Angaben: 56 ja, 2 nein

Fazit: Speicherplatz scheint nur in den wenigsten Fällen ein Problem zu sein. Zu wenig davon haben nur der Eishockeyclub Uri und die Theatergesellschaft Maderanertal. Letztere interessiert sich nicht für gemeinsame Lösungen, beim Eishockeyclub Uri gibt es dazu keine Angaben.

13.2 Wissen über Zustand

Ist der Zustand der Fotos bekannt?

52 Angaben: 32 ja, 20 nein

Ist der Zustand der Filme und Videos bekannt?

20 Angaben: 13 ja, 7 nein

Ist der Zustand der Tondokumente bekannt?

11 Angaben: 7 ja, 4 nein

Fazit: Bei einem grossen Teil der Befragten (ca. zwei Fünftel), die über audiovisuelles Kulturgut verfügen, ist dessen Zustand nicht bekannt. Das unterstreicht die These, dass es vielerorts an den nötigen Mitteln für die professionelle Betreuung eines Archivs/Bestandes fehlt.

13.3 Schäden

Fotos:

52 Befragte geben an, dass sie Fotodokumente haben, davon sind bei 29 Schäden bekannt.

Filme/Videos:

32 Befragte geben an, dass sie Film- und/oder Videodokumente haben, davon sind bei 13 Schäden bekannt.

Ton:

11 Befragte geben an, dass sie Tondokumente haben, davon sind bei 7 Schäden bekannt.

Fazit: Bei rund der Hälfte aller Befragten, die Dokumente angeben, sind Schäden bekannt. Besonders hoch ist der Anteil bei den Tondokumenten, obschon diese Schäden aufgrund der geringen Anzahl erfasster Tondokumente im Vergleich zu Foto-, Film- und Videodokumenten wiederum kaum ins Gewicht fällt, wenn es um die Schäden insgesamt geht.

14 Zwischenfazit Lagerung und Zustand

Rund drei Viertel der Teilnehmenden überwachen das Raumklima bei den audiovisuellen Dokumenten nicht. Gleichzeitig gibt die Hälfte der Teilnehmenden, bei denen der Zustand ihrer Dokumente bekannt ist, Schäden an. Es muss daher davon ausgegangen werden, dass zwischen den Schäden und der Lagerung ein Zusammenhang besteht. Die Dunkelziffer ist sehr hoch, zumal rund zwei Fünftel der Umfrageteilnehmenden den Zustand ihres Materials nicht (oder zumindest nicht vollständig) kennen.

Auch hier gilt es zu beachten, dass die Dokumente sehr ungleichmässig verteilt sind. Wenn also rund die Hälfte aller Teilnehmenden Schäden an ihren Dokumenten angibt, heisst das nicht, dass die Hälfte der insgesamt erfassten Dokumente beschädigt ist. Es bedeutet lediglich, dass bei der Hälfte der insgesamt erfassten Bestände Schäden auftreten. Die Bestände der jeweiligen Teilnehmenden sind aber einerseits sehr unterschiedlich gross, während andererseits nicht davon auszugehen ist, dass überall dort wo Schäden angegeben wurden, der ganze Bestand betroffen ist, sondern wohl meistens nur einige wenige Dokumente.

Zwar dürfte es ein relativ kleiner Teil der insgesamt erfassten Dokumente sein, welcher beschädigt ist, allerdings lässt sich aus den obigen Zahlen ableiten, dass das Potenzial für weitere Schäden in Zukunft hoch ist und deshalb im Bereich der Lagerung Handlungsbedarf herrscht.

15 Gesamtfazit Inventarisierungsprojekt

Die Ziele des Projekts waren die Inventarisierung möglichst vieler Bild-, Film-, Video- und Tondokumente in Uri, sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf Wert und richtigen Umgang mit audiovisuellem Kulturgut. In dieser Hinsicht kann das Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Im Zusammenhang mit der angestrebten Sensibilisierung verfolgte insbesondere das Staatsarchiv Uri das Ziel, im Rahmen des Inventarisierungsprojekts auch einige Bestände in seinen eigenen Räumlichkeiten sichern zu können und sich als Kompetenzzentrum für die Erhaltung von audiovisuellem Kulturgut in Uri zu positionieren. Tatsächlich wurden mehrere Personen und Vereine durch die Medien auf das Inventarisierungsprojekt und das Staatsarchiv Uri als professionelles Langzeitarchiv aufmerksam, so dass das Staatsarchiv Uri über den audiovisuellen Bereich hinaus einige Bestände entgegennehmen konnte und noch weitere Ablieferungen in Aussicht hat. (Neben diversen kleineren Privatbeständen handelt es sich insbesondere um das Fotoarchiv eines ehemaligen Fotogeschäfts in Andermatt.)

15.1 Erfasste Dokumente

In Bezug auf den Rücklauf der Umfrage zeigt sich zwar, dass der Kanton Uri dem Vergleich mit ähnlichen Kantonen standhält, allerdings muss dennoch davon ausgegangen werden, dass noch wesentlich mehr audiovisuelles Material vorhanden wäre, als erfasst werden konnte. Das hat zwei Gründe:

Der erste ist, dass die Dokumente, die in der Kategorie Privatpersonen erfasst wurden, einen sehr grossen Anteil am insgesamt erfassten Bestand ausmachen, insbesondere wenn man die Zahl der angeschriebenen Kontakte berücksichtigt, welche bei den Privatpersonen im Vergleich zu anderen Kategorien eher klein ist. Deshalb erhärtet sich die These, dass im privaten und halbprivaten Bereich besonders viele audiovisuelle Dokumente lagern. Diese sind aber weit verstreut und ein flächendeckendes Erreichen aller Besitzerinnen und Besitzer potenziell relevanter Beständen ist enorm schwierig.

Der zweite Grund liegt im Rücklauf. Zwar ist dieser, wie erwähnt, im Vergleich mit ähnlichen Kantonen wie Uri durchaus zufriedenstellend; dennoch beträgt der Anteil positiver Antworten aus den insgesamt verschickten Fragebogen nur rund 25%. Es muss also davon ausgegangen werden, dass noch zahlreiche weitere Personen und Institutionen über audiovisuelles Kulturgut verfügen.

Weil aber, wie erwähnt, die flächendeckende Erreichung aller Personen mit potenziell relevanten Beständen sehr schwierig ist, muss davon ausgegangen werden, dass noch weit mehr Material vorhanden wäre, als erfasst werden konnte. Ein weiterer Grund für diese Vermutung liegt im verhältnismässig schwachen Rücklauf in den Bereichen Wirtschaft und Gastronomie.

15.2 Verteilung der Dokumente

Erwartungsgemäss machen unter den erfassten Beständen die Fotodokumente den absoluten Löwenanteil aus. Was das Verhältnis zwischen physischen und digitalen Formaten betrifft, können keine gesicherten Aussagen gemacht werden, weil die entsprechenden Zahlen mit grossen Unsicherheiten behaftet sind. Generell müssen die Umfrageergebnisse vorsichtig interpretiert werden, weil die Bestände sowohl zwischen den Kategorien als auch innerhalb der Kategorien sehr ungleichmässig verteilt sind. Sämtliche generalisierenden Aussagen und Grafiken müssen vor diesem Hintergrund gelesen werden!

15.3 Erschliessung, Digitalisierung, Lagerung und Zustand der Dokumente

Wie erwähnt sind sämtliche Umfrageergebnisse in Bezug auf Erschliessungs- und Digitalisierungsrate, Lagerung und Zustand der erfassten Dokumente vor dem Hintergrund der sehr ungleichmässigen Verteilung zu interpretieren. Dennoch kann aus den Umfrageergebnissen zu diesen Punkten gelesen werden, dass viele oder gar die meisten Teilnehmenden nicht über die nötigen Mittel verfügen, Archive bzw. Bestände professionell zu betreuen. Es ist davon auszugehen, dass dieser Umstand sich auch auf aktuell bekannte Schäden auswirkt und definitiv auf das künftige Schadenpotenzial. Ferner ist mit einer grossen Dunkelziffer von unbekanntem Schaden zu rechnen, weil bei etwa 40% aller positiv antwortenden Teilnehmenden der Zustand ihrer Dokumente nicht oder zumindest teilweise nicht bekannt ist.

16 Schlussempfehlung

Durch die Erhebung hat sich die Vermutung erhärtet, dass besonders viel audiovisuelles Kulturgut in Archiven von Privatpersonen und Vereinen lagert. Verständlicherweise möchten sich viele Leute nicht von ihren Dokumenten trennen. Darüber hinaus hätten die wenigen professionellen Archivinstitutionen in Uri wohl auch gar nicht die Möglichkeit, alle Unterlagen aufzunehmen.

Umso wichtiger ist deshalb das Schaffen eines gewissen historischen Verantwortungsbewusstseins. Im Umgang mit audiovisuellen Quellen, aber auch mit historischen Dokumenten generell. Dieses Bewusstsein sollte nicht nur in der Bevölkerung verankert werden, sondern auch in der Politik, bei Behörden und Verwaltungseinheiten sowie in der Wirtschaft. Denn der effektivste Kulturgüterschutz ist unserer Meinung nach einer, der als gesamtgesellschaftliche Aufgabe wahrgenommen wird.

Der Bereich audiovisuelles Kulturgut hat, wie in der Einleitung erwähnt, gewisse Vorteile, wenn es darum geht, das Interesse der breiten Öffentlichkeit für historische Themen zu wecken. Entsprechend gut ist dies im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zum Inventarisierungsprojekt gelungen, insbesondere mit Blick auf die Veranstaltung vom 2. November.

Damit besteht aktuell eine Grundlage, auf der aufgebaut werden kann, um das erwähnte historische Verantwortungsbewusstsein und auch Interesse weiter zu wecken und zu fördern. Nebst weiterer Medienarbeit könnten staatliche Archive auch verstärkt eine Beratungsfunktion für den privaten und halbprivaten Sektor wahrnehmen und bewerben, wenn es um die Archivierung von Kulturgut geht. Denkbar wären auch Kursveranstaltungen zu Themen wie Erschliessung oder Bestandespflege im privaten Bereich oder Kursangebote im Bereich Archivführung für Vereinsaktuarinnen und -aktuare und/oder Leute, die kleine Unternehmens- oder Verwaltungsarchiven betreuen. Entsprechende Angebote müssten regelmässig stattfinden, low-level sein, sich auf einen Abend oder maximal einen Halbtage beschränken und möglichst kostenlos besucht werden können. Unter Umständen könnte für solche Angebote auch mit anderen Kantonen zusammengearbeitet werden.

17 Beurteilung Vorgehen und Zusammenarbeit mit Memoriav

Die Datenerhebung mittels Fragebogen war grundsätzlich zweckmässig, allerdings erwiesen sich Umfang und insbesondere fachliche Anforderungen des Fragebogens für viele Kontaktpersonen als grosse Hürde. Memoriav hat auf diesen Umstand mit dem Erstellen einer Kurzversion des Fragebogens reagiert, allerdings wurde dieser in Uri nur noch vereinzelt eingesetzt, da die dortige Umfrage zu diesem Zeitpunkt bereits sehr weit fortgeschritten war.

Der grosse Umfang und die sehr detaillierten Antwortoptionen des Fragebogens machten auch die Auswertung der Ergebnisse zu einer grossen Herausforderung, zumal das Online-Umfragetool LimeSurvey hierzu wenige praktischen Hilfsmittel bietet. So wäre es zum Beispiel äusserst hilfreich gewesen, wenn die Daten auf mehreren Ebenen zugleich hätten selektiv exportiert werden können. Zum Beispiel: Nur Antworten aus der Kategorie politische Gemeinden, nur Fragen zu Videodokumenten, Verwendung der Antworten ja/nein/nur anonym. Weil solche Optionen nur sehr beschränkt bestanden, war in den aus Lime Survey exportierten Excel-Tabellen viel Scroll-, Kopier- und Additionsarbeit nötig, was gleichzeitig das Fehlerrisiko erhöhte.

Die Zusammenarbeit mit Memoriav war lehrreich, konstruktiv und menschlich angenehm. Anregungen wurde stets ein offenes Ohr geliehen und Fragen zügig und kompetent beantwortet. Die Verantwortlichen für das übergeordnete nationale Projekt bewiesen grosses Interesse an unserer Arbeit und unserem Kanton. Ferner zeigte sich Memoriav sehr flexibel in Bezug auf die Anstellungsbedingungen des Scouts, Termine für gemeinsame Besprechungen und Dauer des Projekts.

18 Dank

Die Projektverantwortlichen des audiovisuellen Übersichtsinventar des Kantons Uri bedanken sich herzlich bei Memoriav für die gute Zusammenarbeit, die kompetente Beratung sowie die zur Verfügung gestellten Hilfs- und Werbemittel.

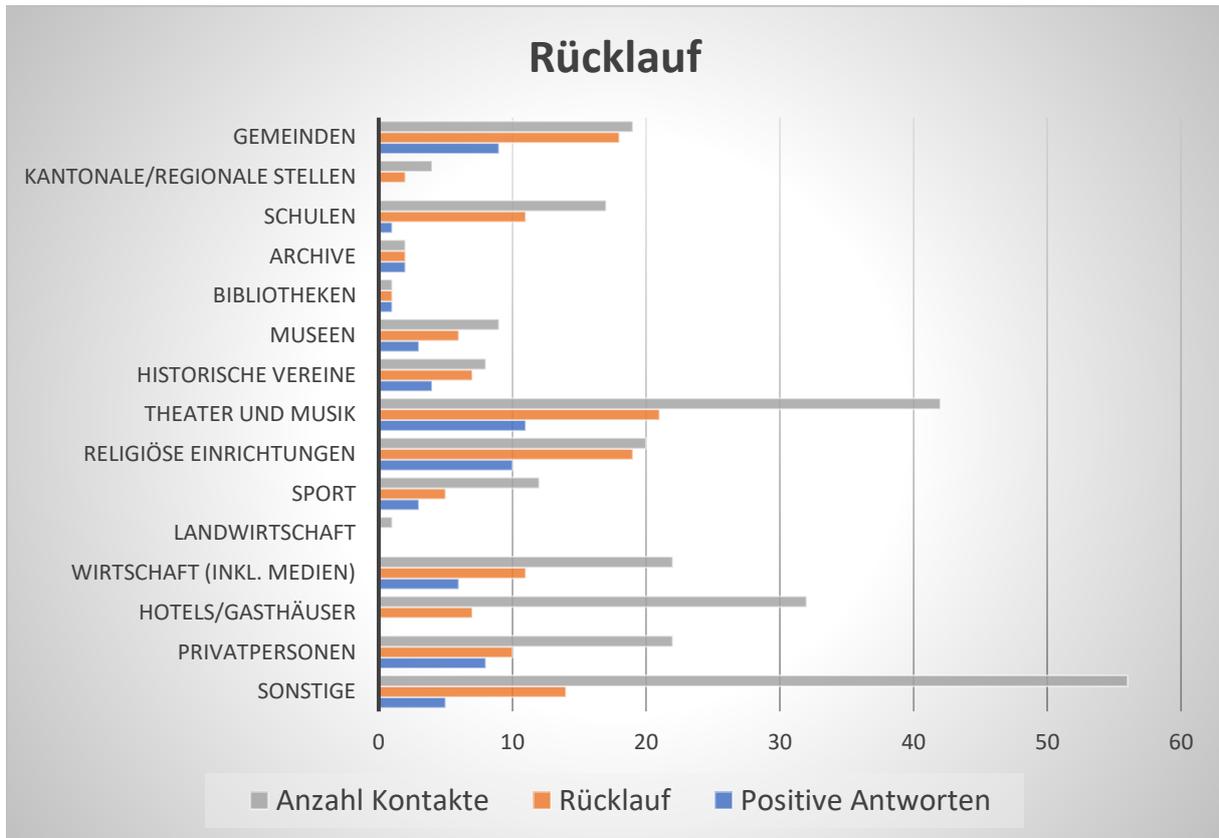
Weiter bedanken sie sich beim Kanton Uri. Einerseits konnten die Projektverantwortlichen ihre angestammten Arbeitsplätze im Staatsarchiv Uri für das Inventarisierungsprojekt nutzen, andererseits profitierte das Projekt auch sonst von vielen Synergien mit dem Staatsarchiv. Ferner konnte die Medienarbeit über die Kanäle der kantonalen Verwaltung erfolgen, was eine grosse Hilfe war. In diesem Zusammenhang gilt ein weiterer Dank der Urner Lokalpresse für die Veröffentlichung der eingesendeten Texte.

Vor allem aber bedanken sich die Projektverantwortlichen bei allen Personen, Firmen, Vereinen und Institutionen, die sich die Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens genommen haben. Nur dank ihnen konnten aussagekräftige Ergebnisse erzielt werden.

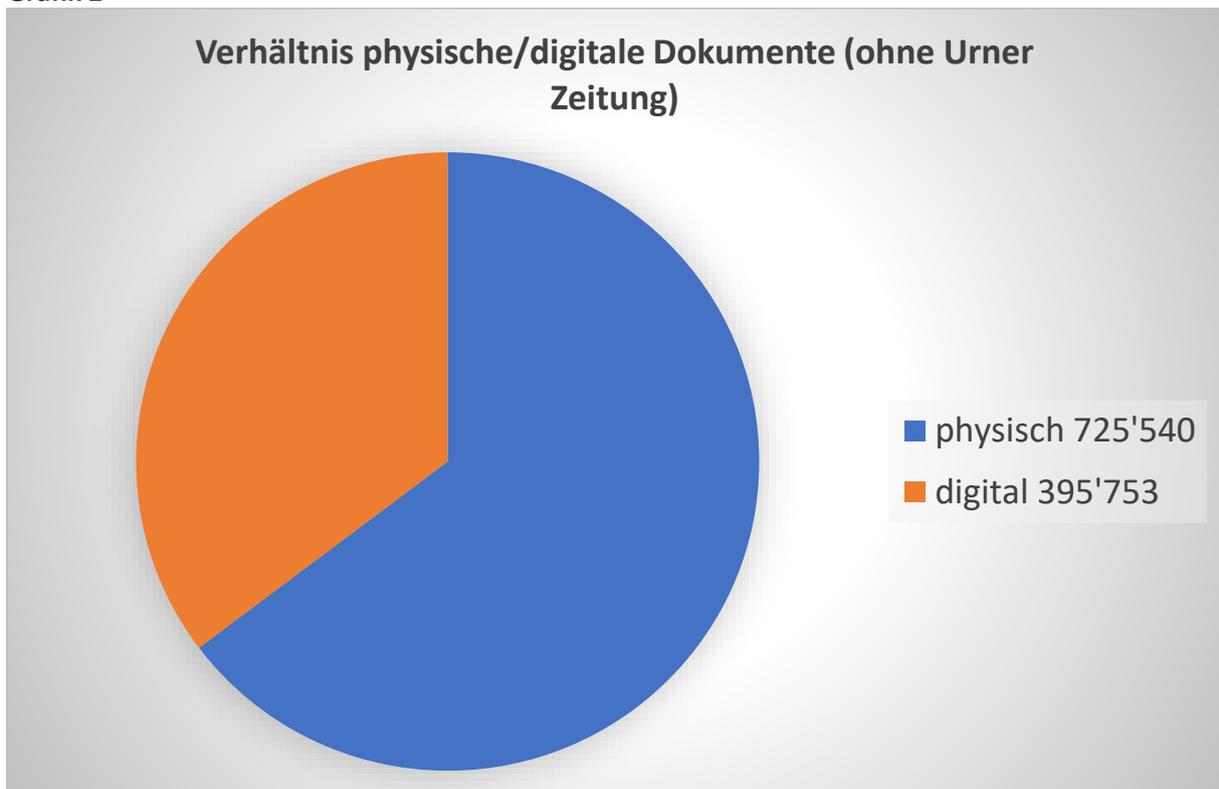
Altodrf, 24.11.2023
Matthias Furger, Scout

19 Grafiken

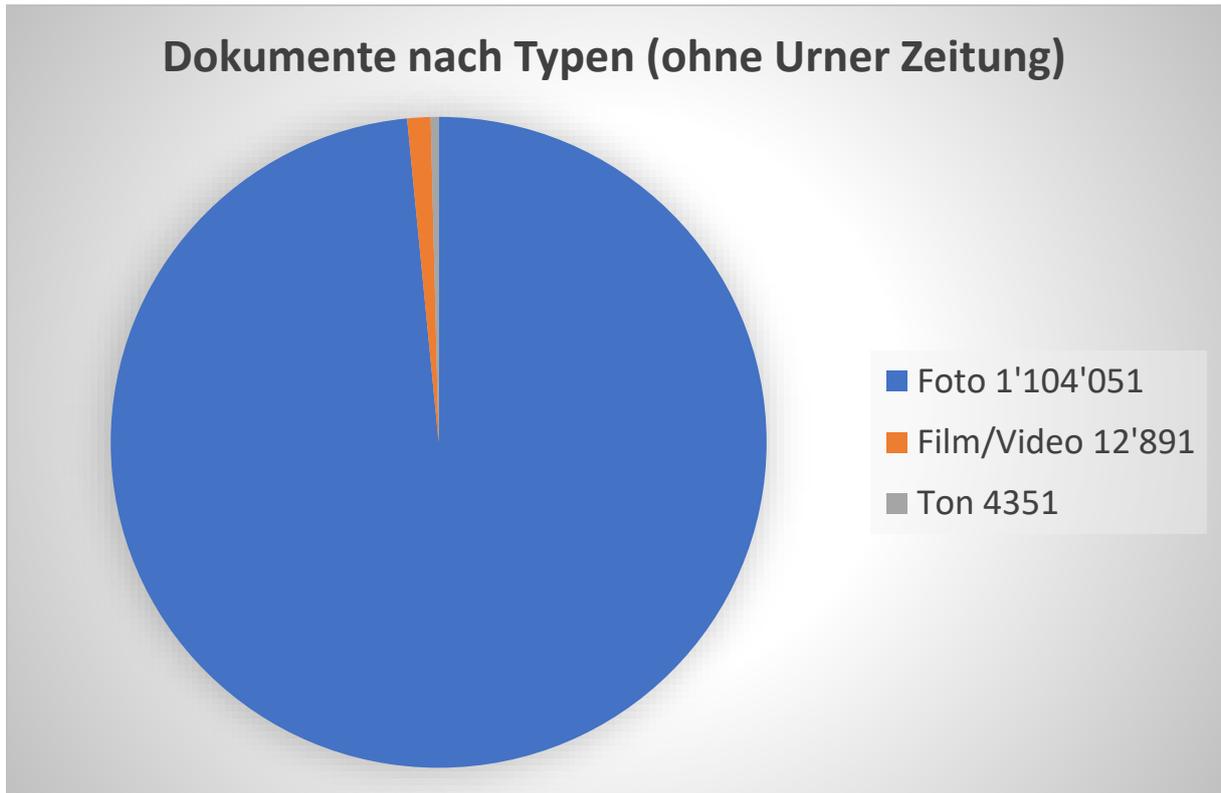
Grafik 1



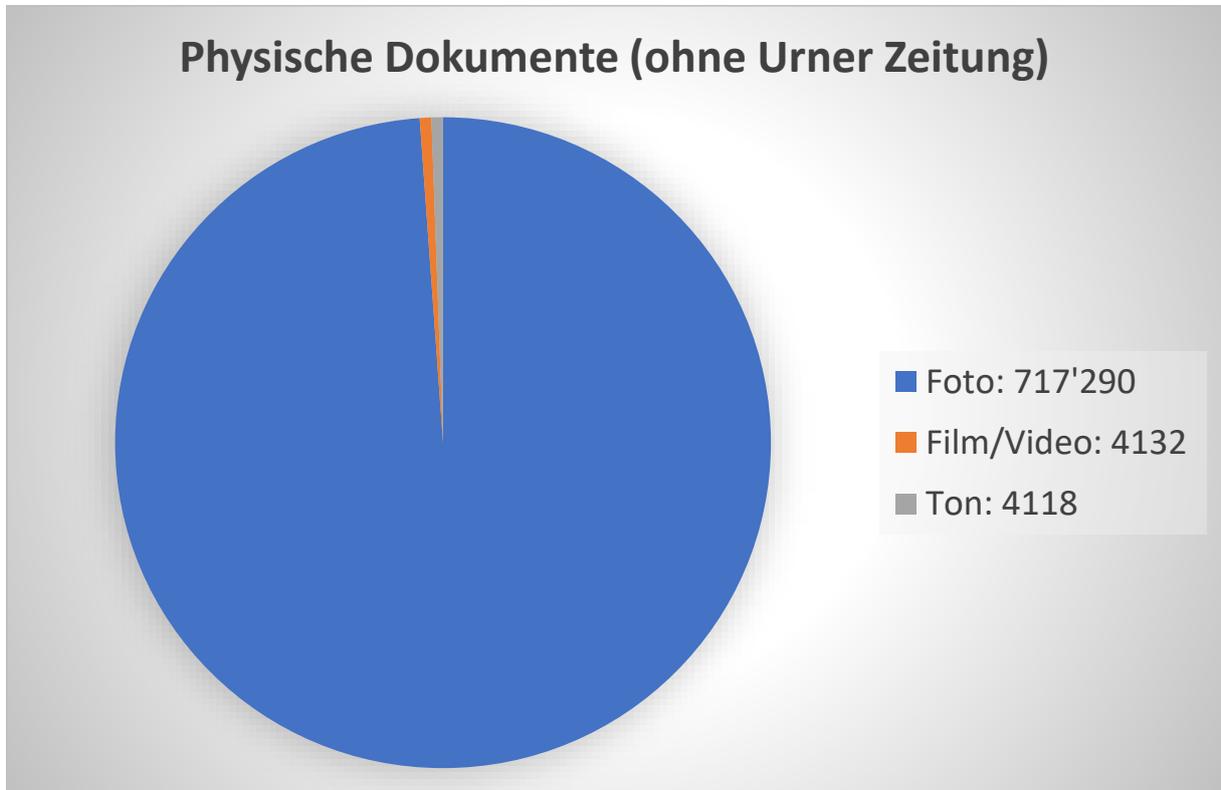
Grafik 2



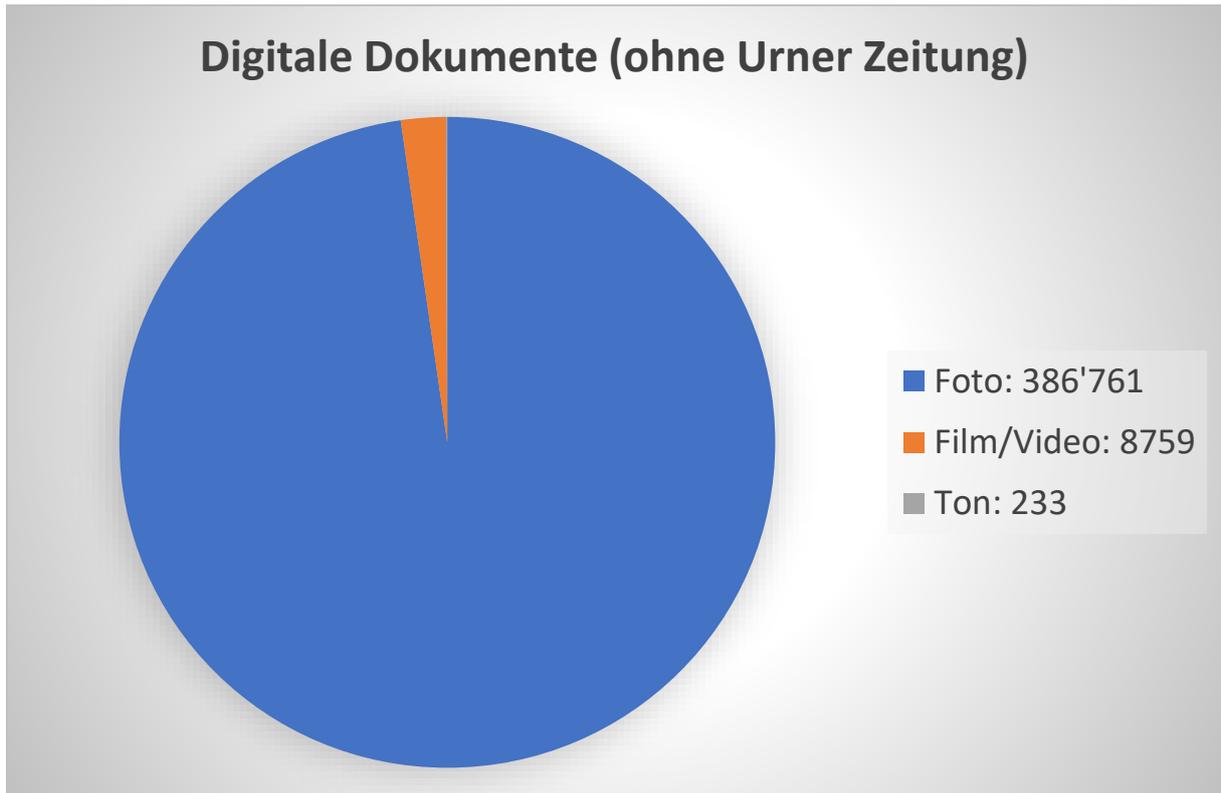
Grafik 3



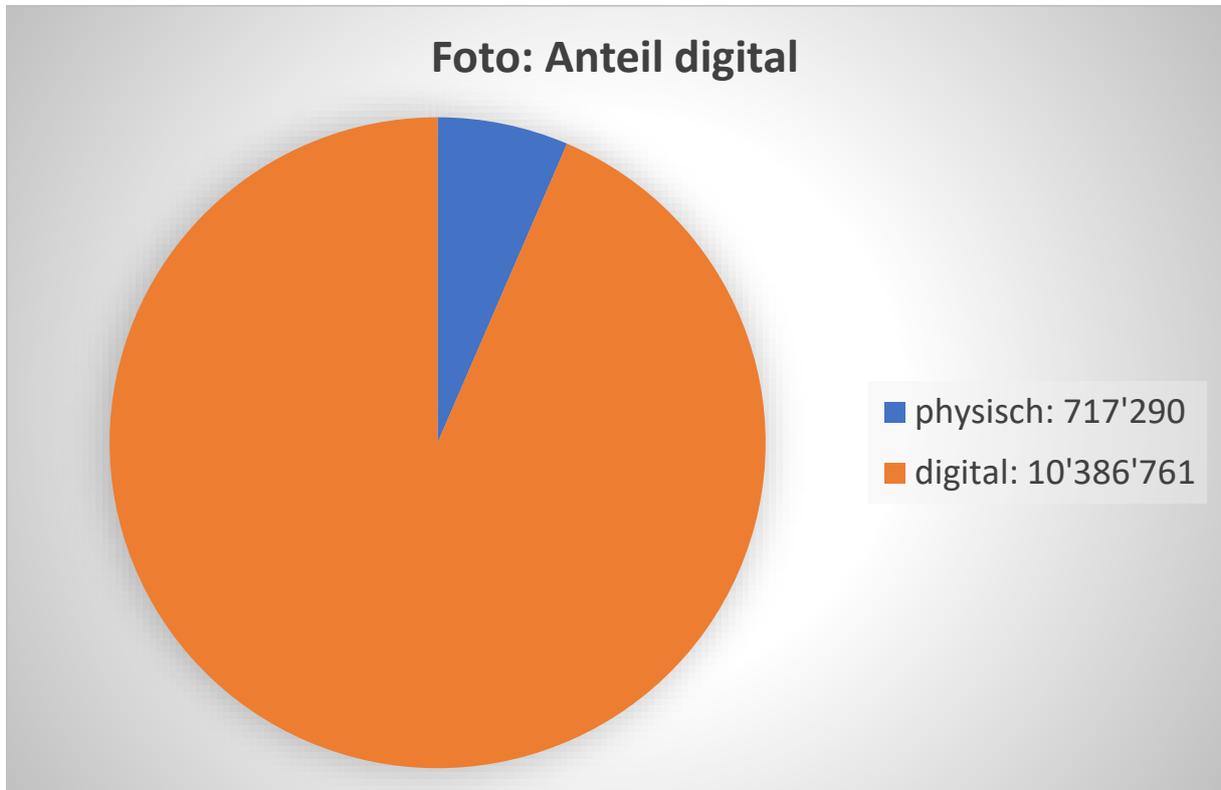
Grafik 4



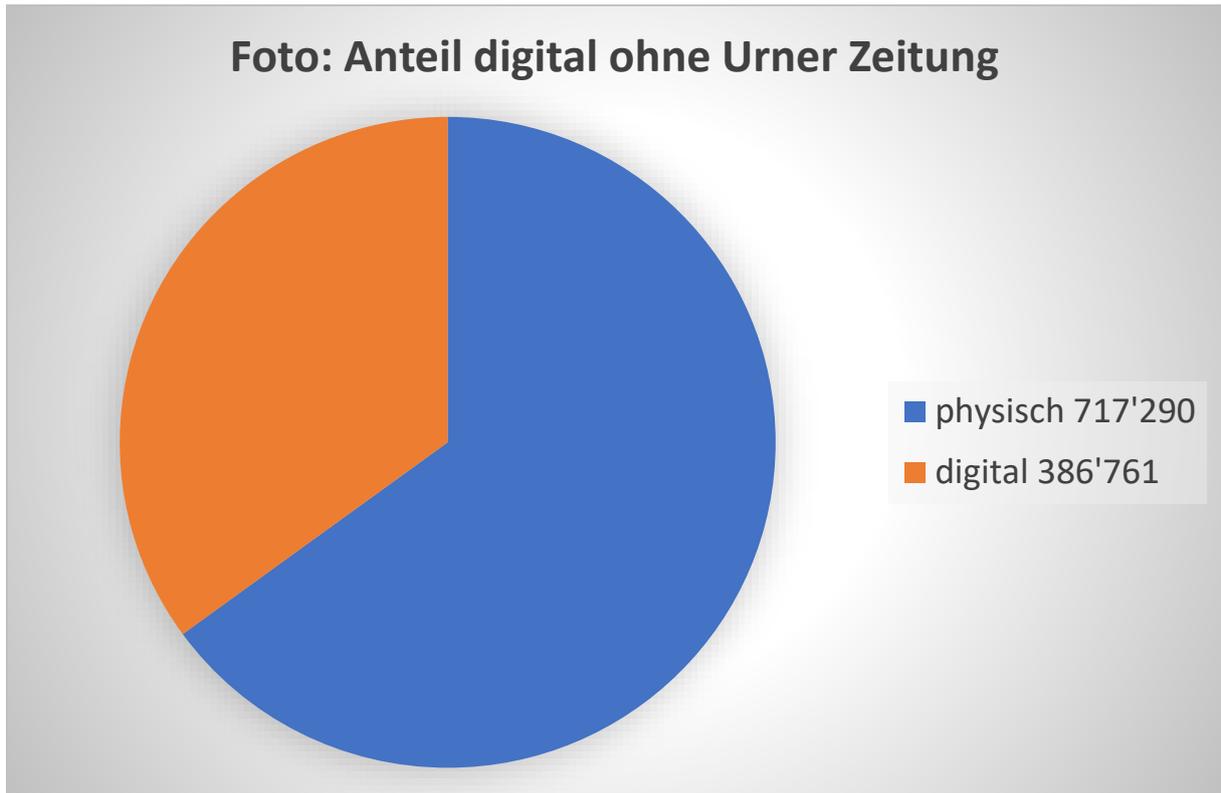
Grafik 5



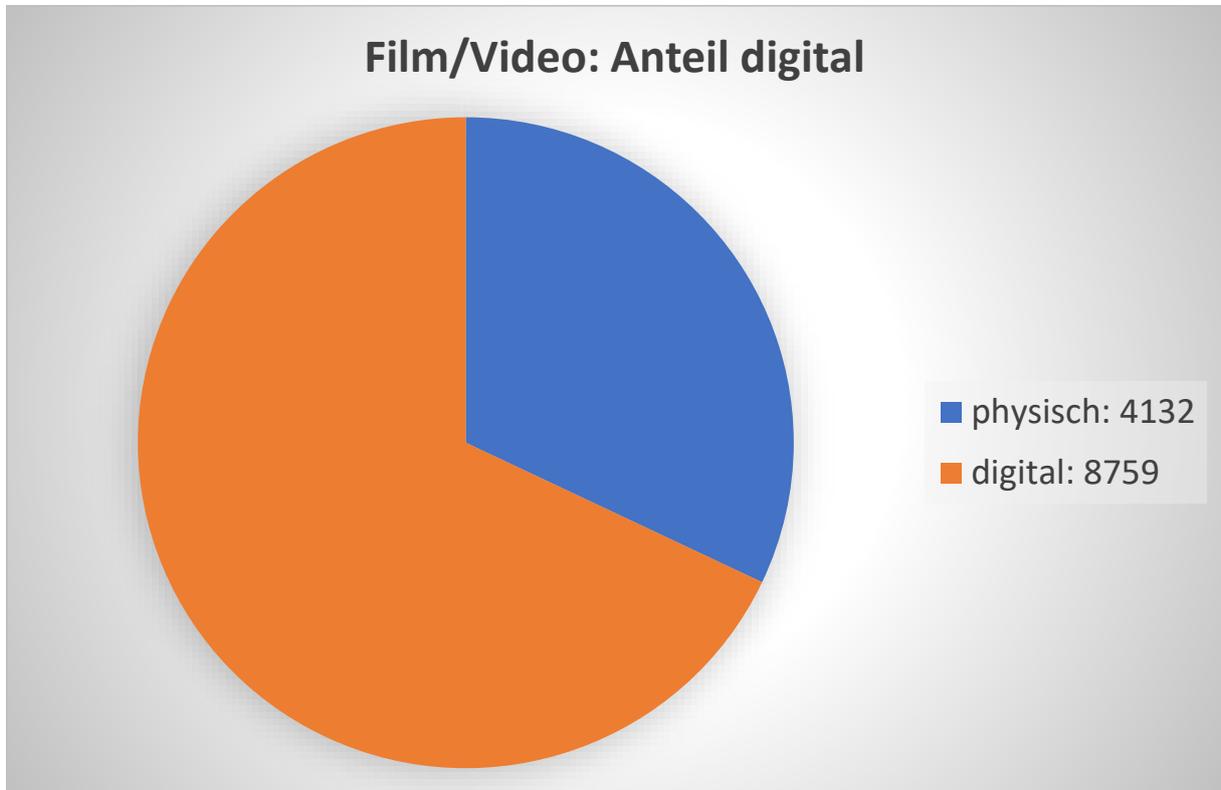
Grafik 6



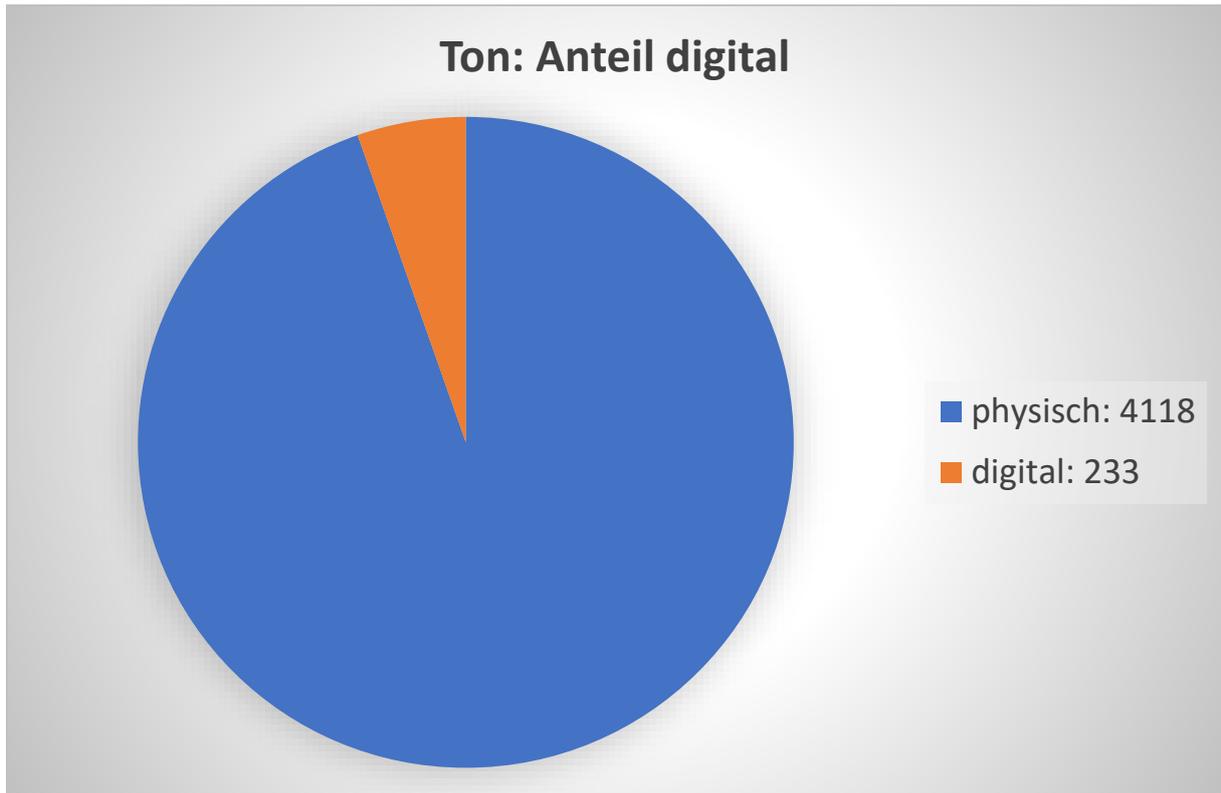
Grafik 7



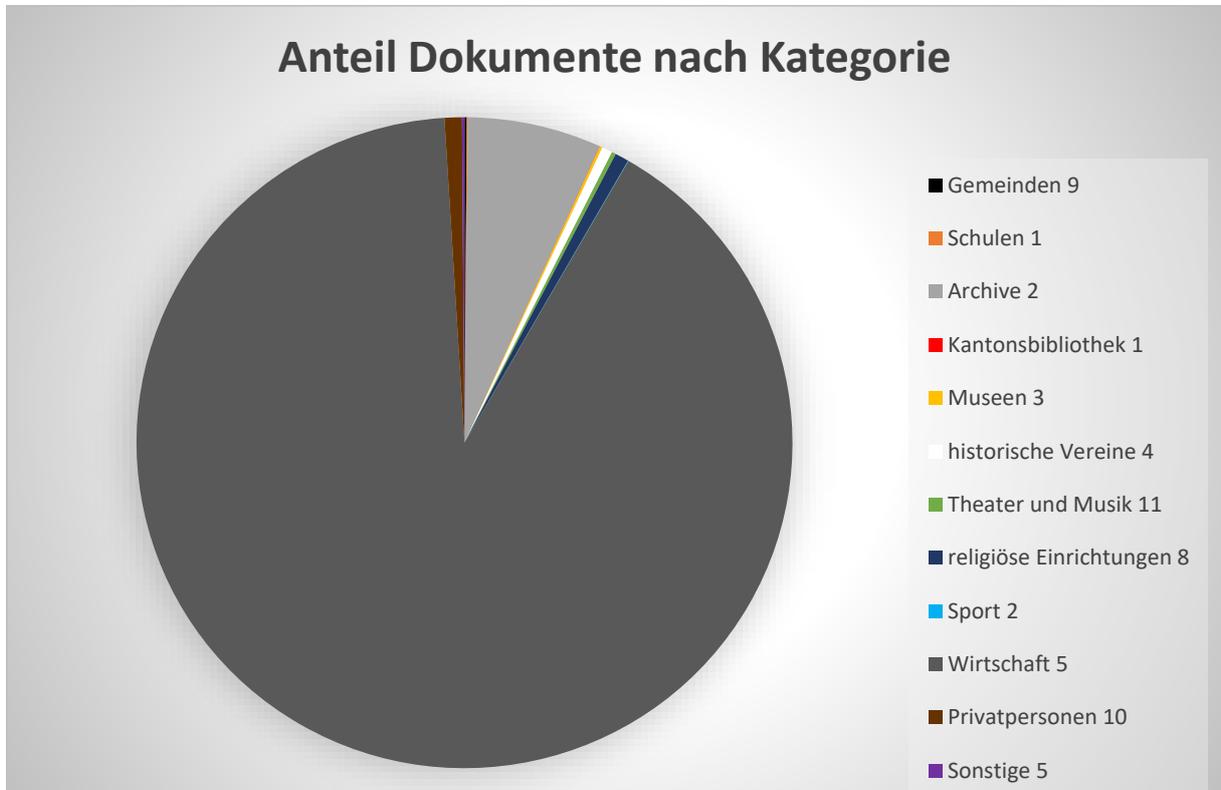
Grafik 8



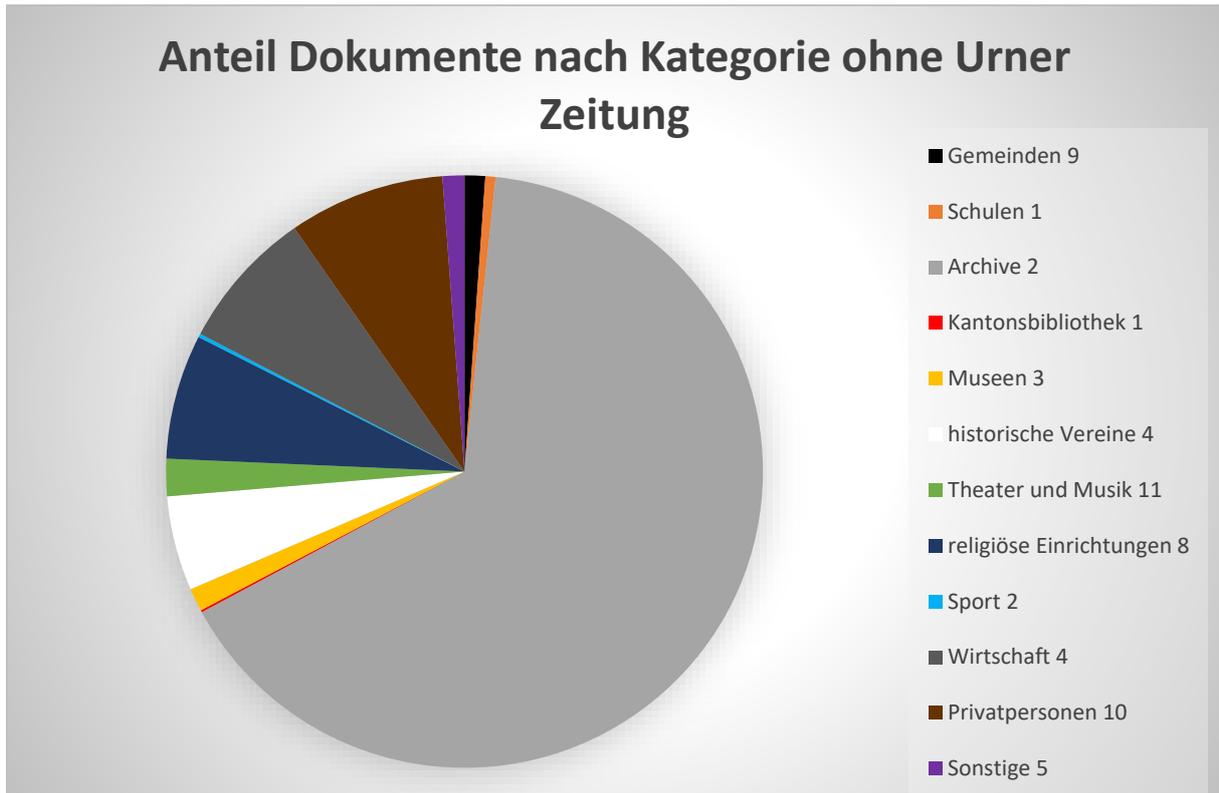
Grafik 9



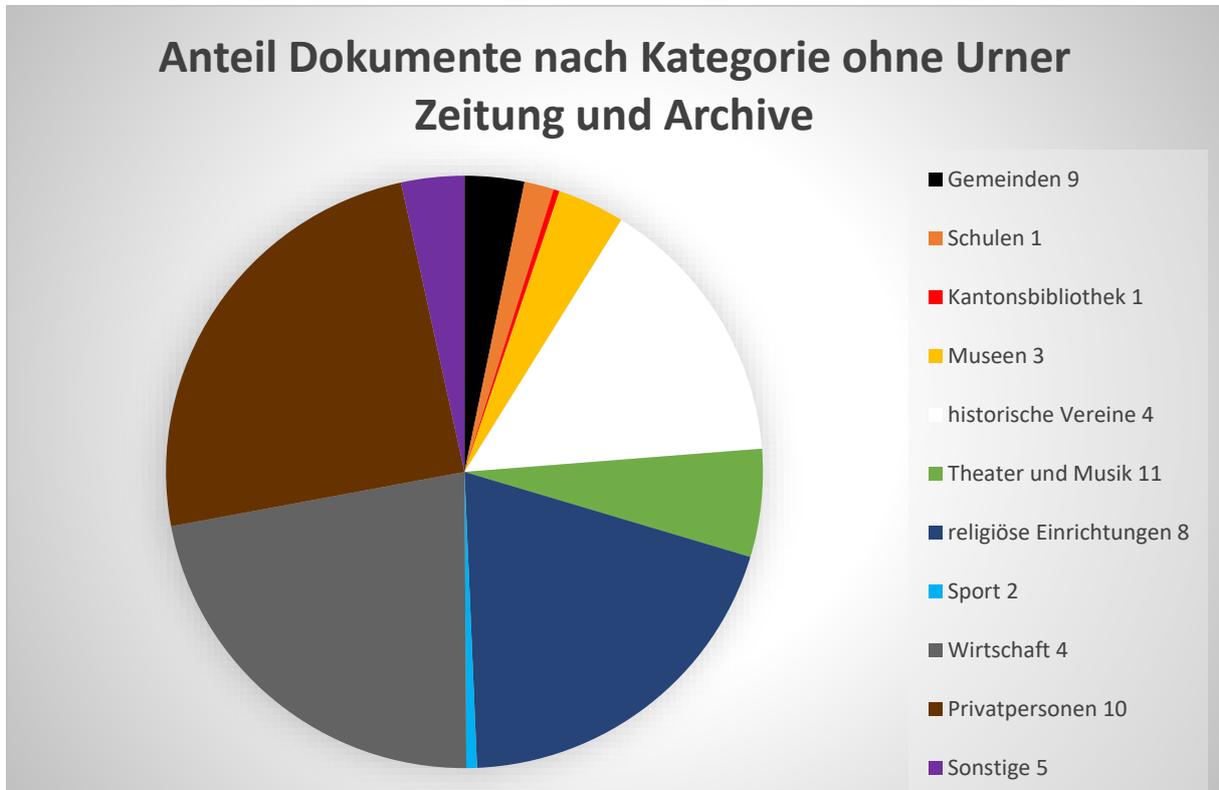
Grafik 10



Grafik 11



Grafik 12



Grafik 13

